

# Kreis-Blatt



für den  
**Kreis Westerbürg.**

Fernsprechnummer 28.

Postkontonummer 333  
Frankfurt a. M.

Erscheint wöchentlich zweimal, Dienstags und Freitags mit den wöchentlichen Gratis-Beilagen „*Illustriertes Familienblatt*“ und „*Landwirtschaftliche Beilage*“ und beträgt der Abonnementpreis in der Expedition pro Monat 40 Pf. Durch die Post geliefert pro Quartal 1,75 Mark Einzelne Nummer 10 Pf. — Da das „*Kreisblatt*“ amtliches Organ von 82 Bürgermeistereien ist, haben Anzeigen die wirksamste Verbreitung. Insertionspreis: Die viergespaltene Garmond-Zeile oder deren Raum nur 15 Pf.

Das Kreisblatt wird von 80 Bürgermeistereien in eigenem Kasten am Rathaus ausgehängt, wodurch Inserate eine beispiellos große Verbreitung finden.

Mitteilungen über vorkommende Ereignisse, Notizen etc., werden von der Redaktion mit Dank angenommen

Redaktion, Druck und Verlag von P. Raebberger in Westerbürg.

Nr. 22.

Dienstag, den 17. März 1914.

30. Jahrgang.

## Amthlicher Teil.

**An die Herren Bürgermeister von Steinfrenz und der umliegenden Ortschaften.**

Am Sonntag, den 22. d. Mts. von nachmittags 1 Uhr ab findet die Ausstellung der bei dem Haushaltungskursus in Steinfrenz gefertigten Handarbeiten und am Montag, den 23. d. Mts. nachmittags 2 Uhr die Prüfung der Schülerinnen statt.

Ich ersuche Sie vorstehendes mehrmals örtlich bekannt zu machen und zum Besuch der Ausstellung und der Prüfung aufzufordern, insbesondere selbst den Veranstaltungen beizuwohnen.

Westerbürg, den 12. März 1914.

Der Vorsitzende des Kreis-Ausschusses  
des Kreises Westerbürg.

**An die Ortspolizeibehörden des Kreises.**

Betr.: Viehschlagengesetz.

Im Anschluß an meine Verfügung vom 28. 2. 1914 I. 919 Kreisblatt Nr. 21 von 1914 weise ich auf genaue Beachtung meiner Verfügungen vom 30. 7. 1913 I. 5318 Kreisblatt Nr. 61 von 1913 und vom 3. 12. 1913 I. 7747 Kreisblatt Nr. 98 von 1913 hin.

Ich mache hierbei darauf aufmerksam, daß in Entschädigungsfällen bei Tuberkulose des Viehs Entschädigungen verweigert werden können, wenn die Unterlagen nicht ordnungsmäßig vorliegen und gegen die gesetzlichen Vorschriften verstoßen ist.

Die Ortspolizeibehörden haben für möglichste Beschleunigung bei Einreichung von Entschädigungsanträgen Sorge zu tragen.

Westerbürg, den 13. März 1914.

I. 1171.

Der Landrat.

## Bekanntmachung.

**Einstellung von Drei- und Vierjährig-Freiwilligen für die Matrosenartillerie-Abteilung Piantshou (Rüstenartillerie) in Tsingtau (China).**

Einstellung: Oktober 1914, Ausreise nach Tsingtau: Januar 1915 bzw. 1916, Frühjahr 1917 bzw. 1918. Bedingungen: Mindestens 1,64 Meter groß, kräftig, gesunde Zähne, vor dem 1. Oktober 1895 geboren (jüngere Leute nur bei besonders guter körperlicher Entwicklung).

Angenommen werden Leute aller Berufsarten; erwünscht sind: Handlungsgelhilfen, Techniker, Elektrotechniker, Monteure, Mechaniker, Chauffeure, Schuhmacher, Schneider.

In den Standorten in Ostasien wird außer Löhnung und Verpflegung eine Ortszulage von täglich 0,50 Mk. gewährt; die Vierjährig-Freiwilligen erhalten im vierten Dienstjahre eine Ortszulage von täglich 1,50 Mk.

Meldungen mit genauer Adresse sind unter Beifügung eines vom Zivilvorstehenden der Ersatzkommission ausgestellten Meldescheins zum freiwilligen Diensttritt auf drei bzw. vier Jahre zu richten an Kommando der Stammabteilung Matrosenartillerie Piantshou, Cuxhaven.

Der Roggenankauf ist beendet, dagegen wird der Ankauf von Oaser und Hen bis etwa Mitte April und derjenige von Roggenlangstroh bis auf weiteres fortgesetzt.

Gutes Heu und Stroh kann ohne vorherige Anfrage werktäglich eingeliefert werden.

Coblenz, den 9. März 1914.

Proviantamt.

Diejenigen Herren Bürgermeister, die mit der Erhebung meiner Verfügung vom 26. November 1913 Kreisblatt Nr. 95 betr. Revision der Gemeindebauschule im Rückstande sind, werden mit Frist von 5 Tagen erinert.

Westerbürg, den 13. März 1914.

Der Vorsitzende des Kreis-Ausschusses  
des Kreises Westerbürg.

K. 5248.

## Einladung

an die Bauunternehmer und Bauhandwerker in den Kreisen Limburg, Unterlahn, Oberlahn, Unterwesterwald und Westerbürg zum Kursus für heimatische Bauweise in Limburg a. d. Lahn am 30. und 31. März 1914.

Zur Förderung einer heimatischen und doch wirtschaftlich wie technisch zweckmäßigen Bauweise verankalten die Bezirksabteilung Nassau des deutschen Vereins für ländliche Wohlfahrts- und Heimatpflege und die Bauberatungsstelle für Hessen-Nassau in Verbindung mit der Landwirtschaftskammer, der Handwerkskammer und dem Nassauischen Gewerbeverein für Bauunternehmer und Bauhandwerker in den Kreisen Limburg, Ober- und Unterlahn, Westerbürg, Ober- und Unterwesterwald am 30. und 31. März einen Kursus für heimatische Bauweise in Limburg a. L. Für den Kursus ist folgendes in Aussicht genommen:

Montag, den 30. März, vormittags 10 Uhr:

1. Eröffnung.
2. Das Wohnhaus in kleinen und mittleren Städten. Vortragender: Professor Casar-Charlottenburg (Technische Hochschule).
3. Das ländliche Anwesen in wirtschaftlicher Beziehung. Vortragender: Landwirtschaftsinspektor Reiser-Wiesbaden.
4. Durchsicht von Plänen und Entwürfen, die von den Kursteilnehmern mitgebracht werden. Leiter: Oberlehrer Schab von der königlichen Baugewerkschule in Frankfurt a. M.

Abends 8 1/2 Uhr:

Öffentliche Versammlung. Vortrag mit Lichtbildern von Herrn Oberlehrer Schab über „Gutes und schlechtes Bauen“.

Dienstag, den 31. März, vormittags 9 Uhr:

1. Die bauliche Gestaltung des ländlichen Anwesens. Vortragender: Architekt Birkenbach-Diez.
2. Die baupolizeilichen Verordnungen. Vortragender: Kreisbaumeister Bölling-Limburg.

An den Vortrag schließt sich unter Führung von Herrn Oberlehrer Schab ein Rundgang durch die Stadt zur Stärkung des Sinnes für die Schönheiten der heimatischen Bauweise.

Die Vorträge finden in der Aula des alten Gymnasiums in Limburg, Hospitalstraße, statt. Die öffentliche Versammlung am 30. März, abends 8 1/2 Uhr, wird im Saale der Alten Post in Limburg abgehalten.

Für die Teilnahme an dem Kursus wird eine Einschreibgebühr von 2 Mark im voraus erhoben. Anmeldungen sind bis zum 25. März zu richten: an das königliche Landratsamt in Limburg a. d. Lahn. Es genügt das Absenden einer Postkarte.

Bezirksabteilung Nassau des Deutschen Vereins  
für ländliche Heimat- und Wohlfahrtspflege:  
Der Vorsitzende: Büchting, Kgl. Landrat.

Bauberatungsstelle für Hessen-Nassau:  
Professor Dr. Stein.

## Politische Nachrichten.

### Deutsches Reich.

**Berlin, 14. März.** Zum Präsidenten der Oberrechnungskammer an Stelle des in den Ruhestand tretenden Präsidenten v. Magdeburg, des früheren Oberpräsidenten von Hessen-Nassau, soll der Unterstaatssekretär im Ministerium des Inneren Holz ernannt werden.

**Berlin, 14. März.** Im Abgeordnetenhaus haben die bürgerlichen Parteien einen Antrag eingebracht, die königliche Staatsregierung zu ersuchen, den Mitgliedern des Hauses für die Dauer der Legislaturperiode und für den Bereich der gesamten Monarchie Freifahrtkarten auf beliebigen Wegstrecken der Staatsbahn zu gewähren.

**Der diesjährige deutsche Friedenskongress** findet am 23. und 24. Mai in Kaiserslautern statt. In der öffentlichen Versammlung, am 23., abends, werden sprechen Professor Quidde (München), Professor Broda (Paris) und Pfarrer Wieland (Nieder-eggenen).

**Das neue Strafgesetzbuch.** Der von der Strafrechtskommission aufgestellte zweite Vorentwurf für ein neues Strafgesetzbuch wird gegenwärtig im Reichsjustizamt von einer Anzahl Referenten mit einer Begründung und erläuterten Vergleichen mit dem ersten Vorentwurf versehen. Wann diese Arbeit zum Abschluß gebracht sein wird, läßt sich einweilen noch nicht überblicken. Inzwischen ist auch bereits mit der Aufstellung eines amtlichen Entwurfs für das Strafgesetzbuch begonnen. Die Fertigstellung wird naturgemäß geraume Zeit in Anspruch nehmen. Nach Begutachtung durch die Bundesregierungen wird der Entwurf dem Bundesrat zugehen. An den Reichstag gelangt er jedenfalls erst in der nächsten Legislaturperiode.

**Der neue Fischereigesetzentwurf** hat jetzt das Staatsministerium passiert und dürfte demnächst dem Landtag zugehen. Die Vorlage umfaßt über 100 Paragraphen und enthält wesentliche Änderungen gegenüber dem Vorentwurfen, zumal noch in letzter Stunde die von den Fischern geäußerten Wünsche weitgehende Berücksichtigung gefunden haben. Einer der wichtigsten Punkte in dieser Hinsicht betrifft die Einrichtung der längst erwünschten Bildung von selbständigen Fischereibezirken innerhalb der öffentlichen Gewässer. Auch die von den Fischern angestrebten Sachverständigenbehörden sollen ins Leben gerufen werden.

**Braunschweig, 14. März.** Die Landesversammlung genehmigte einstimmig die Wiedererrichtung einer braunschweigischen Gesandtschaft am preussischen Hofe. Der Posten soll dem Bevollmächtigten beim Bundesrat Wirklichen Geh. Legationsrat Boden mitübertragen werden.

### Ausland.

**Mailand, 14. März.** Der gerichtliche Sachverständige im Prozeß Begoud legte gestern sein Gutachten dem Gerichtshof vor. Er kommt darin zu dem Schluß, daß die Veränderungen, die Begoud an dem dem Aviatiker Salmistro verkauften Apparat vornahm, zwar nicht Lebensgefahr unbedingt herbeiführen mußten, aber doch die Ausführung der Sturzflüge sehr erschwerten. Das Gericht wird nun zu entscheiden haben, ob strafrechtliche Verfolgung gegen Begoud eingeleitet werden soll.

**Brüssel, 14. März.** Gestern ist eine nationale Sammlung eröffnet worden, um dem verstorbenen König Leopold II. in der belgischen Hauptstadt ein Denkmal zu errichten. Der König hat für diesen Zweck bereits 60000 M. gestiftet.

**Paris, 13. März.** Wie aus Grisolles gemeldet wird, hat die an Oberstleutnant v. Winterfeld vorgenommene Operation ihm die erhoffte Erleichterung verschafft. Der Kranke hat eine ruhige Nacht verbracht und ist fieberfrei. Die Hoffnung auf eine Besserung des Zustandes hält an.

**London, 13. März.** Premierminister Asquith verkündete gestern im Unterhaus, daß der Flottenetat für 1914/15 am 15. März eingebracht werden wird. Der Etat sieht eine Gesamtausgabe von 51000000 Pfund vor. Das Programm für Neubauten verzeichnet 4 Schlachtschiffe, 4 leichte Kreuzer und 12 Torpedobootzerstörer.

**Durazzo, 14. März.** Fürst Wilhelm von Albanien besuchte heute in Galaniform die Moschee, wobei er sich zum erstenmal in der Hauptstraße der Stadt zeigte; zusammen mit dem Fürsten erschien Essad-Pascha. Der frühere Mufti von Dibra, jetziger Obermufti von Albanien, hielt eine patriotische Ansprache, die mit einem Gebet für den Fürsten und seine Familie schloß.

### Aus dem Kreise Westerburg.

**Westerburg, den 17. März 1914.**

**Bauft am Orte.** Diese Mahnung möchten wir auch vor Ostern wiederholen. Leider sehen die Westerburger Geschäftsleute nicht ein, daß sie diese Mahnung auch durch Inserate unterstützen müssen, um so unsern Lesern vor Augen zu führen, wie leistungsfähig die hiesigen Firmen sind. Sie inserieren alle Jahre vielleicht einmal in einem auswärtigen Blatt, das das Lokalblatt nie ersetzen kann. Wer aber alle Jahre aus „Sparsamkeit“ nur ein- bis zweimal annouciert, der hat kein Recht auf Erfolg. Die

Firmen der umliegenden Städte verstehen es, durch fortgesetztes inserieren die Landbevölkerung, auf die Westerburg angewiesen ist, an sich zu ziehen und den Westerburger Geschäftsleuten den Boden abzugraben. Alle Verkehrserleichterungen, die wir jetzt durch unsere Westerwaldbahnen besitzen, nützen der hiesigen Geschäftswelt nicht im vollen Umfange, so lange sie sich nicht zu einer anhaltenden Zeitungsreklame aufrafft.

**Das neue Eisenbahnanleihegesetz** ist nach Blättermeldungen in den wesentlichen Teilen fertiggestellt und wird dem Landtag in nächster Zeit zugehen. Der Entwurf fordert, abgesehen von der Schaffung von Nebenbahnen, deren Bau abhängig gemacht wird von den üblichen Bedingungen für die Interessenten, und die Verstärkung des Kleinabufonds, 350 Millionen Mark: hiervon entfallen allein 173 200 000 M. auf die Beschaffung neuer Fahrzeuge. Unter den in Aussicht genommenen Strecken, die neue Geleise erhalten sollen, befindet sich auch die Westerwaldstrecke Westerburg—Erbach.

**Gesellenprüfung.** Der Schreinerlehrling Friedrich S. Nögel von Neunkirchen hat am Samstag, den 14. März vor dem Prüfungsausschusse in Westerburg die Gesellenprüfung mit der Note „sehr gut“ bestanden.

**Der Beamtencharakter der Krankenkassenangeestellten** Die preussische Regierung hat mit Erlaß vom 18. Februar 1914 die Uebertragung der Rechte und Pflichten gemeindlicher Beamten auf die auf Lebenszeit oder mit Ruhegehalt angestellten Funktionäre der Krankenkassen angeordnet und damit diese der Dienstaufsicht der Regierungsbehörden (Landräte oder Bürgermeister) unterstellt. Das Korrespondenzblatt der Generalkommission der Gewerkschaften sieht darin einen Raub der Selbstverwaltung der Krankenkassen gegen den alle Arbeitervertreter zu protestieren hätten, denn die Existenz der Beamten würde dann völlig in den Händen der Regierungen liegen. „Die Beamten, die nunmehr der Disziplinargewalt des Staates ausgeliefert sind, sollen zu Instrumenten eines behördlichen Gegengewichts gegen die Selbstverwaltungsorgane der Kassen umgebildet werden. Der Kassenvorstand kann einen Beamten, mag vorliegen was will, nicht mehr entlassen; es wäre zum Beispiel in Preußen nur zulässig, beim Regierungspräsidenten das Disziplinarverfahren zu beantragen; in Ziffer 10 des Erlasses vom 18. Februar ist das klar und deutlich unterstrichen. Diese Unabhängigkeit des Beamten von der Krankenkasse und seine ziemlich ohnmächtige Abhängigkeit von der Regierung würde für die Interessen der Versicherten und die Aufgaben der Krankenkassen von den bedenklichsten Folgen sein; denn wer die Beamten hat, hat auch die Verwaltung der Kassen.“ Der „geplante Raub der Selbstverwaltung der Kassen durch die Staatsbureaucratie“ regt die Gewerkschaftsvertretung wohl nur deshalb so sehr auf, weil die Sozialdemokratie selbst den Ehrgeiz hatte, mit den Beamten auch die Verwaltung der Kassen zu haben.

**Falsches Geld.** Dreimarkstücke, die das Bildnis des Königs Otto von Bayern, das Münzzeichen D und die Jahreszahl 1914 tragen, sind neuerdings in mehreren Orten der Umgebung in großer Zahl im Umlauf. Die Falschstücke sind leicht zu erkennen, da sie fettig anfühlen. Die Versilberung der Stücke ist so leicht, daß sie sich an den Rändern abblättern und die dunkle Herstellungsmaße vermutlich Blei, zum Vorschein kommt.

**Tod den Winterfliegen!** Die in Stuben, Küchen, Ställen, Kellern überwinterten Fliegen sind fast sämtlich befruchtete Weibchen. Jedes von ihnen bringt im Frühjahr 100 bis 150 neue Fliegen hervor, die in etwa 14 Tagen wieder fortpflanzungsfähig sind. 5—7 Generationen folgen einander in einem einzigen Sommer und schaffen so die ungeheure Fliegenplage. Der „Kosmos-Handweiser“ (Stuttgart) hat in einem größeren Aufsatz nachgewiesen, daß die Stubenfliegen, Typhus, Ruhr und Brechdurchfall, ja auch Tuberkulose und gelegentlich Pest und Cholera übertragen, also die gefährlichsten Krankheiten verbreiten. Im Sommer ist ihre Bekämpfung fast aussichtslos, da man nicht alle Brutstätten erreichen kann. Ein Schlag im Winter aber kann 1000 Schläge im Sommer an große Plagen und Gefahren ersparen.

**Emmerichshain, 16. März.** Herr Pfarrer Müller von hier ist ab 1. Mai zum 2. Pfarrer der evangelischen Kirchengemeinde Grävenwiesbach ernannt worden.

**Meudt, 16. März.** In letzter Zeit hält der Tod seine Ernte hier unter den ältern Leuten, nachdem seit Anfang November vorigen Jahres kein Sterbefall mehr vorgekommen war. Erst in einigen Tagen bewegte sich ein stattlicher Leichenzug nach dem Friedhof um die sterblichen Ueberreste des weithin bekannten, geachteten und für Meudt besonders verdienstvollen Gemeindevorstandes Herr Jakob Baus zu Grabe zu geleiten und heute verstarb der 84jährige Spritzenmeister und Gemeindevorstand Herr Philipp Born. Bis die letzten Lebensstage erfreute sich derselbe einer seltenen geistigen und körperlichen Frische. Annähernd 70 Jahre, ein ganzes Menschenalter hindurch hat er seine Kraft in den Dienst der Nächstenliebe gestellt. Er war stets der Erste am Platze, wenn das Signal die als ausgezeichnet bekannte Meudter Feuerwehr zur werktätigen Hilfe in der näheren und ferneren Umgebung von Meudt zusammenrief. Seiner Tatkraft und Energie ist es zu verdanken, daß eine Anzahl Brände, die für Meudt hätten verhängnisvoll werden können, ohne größeren Schaden anzurichten, gelöscht wurden. Bei

dieser Verdienste, die auch behördlicherseits voll anerkannt worden sind, wurde er mehrfach mit Geldprämien und von Sr. Majestät, dem Kaiser mit der Verdienstmedaille um das Feuerlöschwesen bedacht. Möge der ewige Vergelter alles Guten, der auch den, dem Armen gereichten Trunk Wasser nicht unbelohnt läßt, die Verdienste der beiden Männer mit Himmelshohn reichlich vergelten.

**Wallmerod, 13. März.** Die Allgemeine Elektrizitätsgesellschaft Berlin hat es übernommen für d. Höbner Kraftwerk (Koblenzerstraßenbahngesellschaft) die Hochspannung wie auch die Ortsnetze und die Hausanschlüsse zu besorgen. Ein Oberingenieur dieser Gesellschaft hielt gestern abend im Hotel des Herrn J. Meilinger einen höchst lehrreichen Vortrag über den Wert und die Verwendung von elektrischer Energie für Licht-, Kraft- und sonstige Zwecke. Besonders Interesse erregten seine Ausführungen über deren Verwendung in der Landwirtschaft. Die Kosten des Anschlusses, können die Hauseigentümer ratenweise abzahlen. Durch diese Einrichtung ist es jedem ermöglicht, sich elektrisches Licht, evtl. auch Kraft zu verschaffen. Im südlichen Teil des Kreises Westerbürg haben sich bis jetzt Wallmerod, Molsberg, Steinfrenz und Girod angeschlossen und wird demnächst mit der Ausführung begonnen.

### Aus Nah und Fern.

**Bahn i. T., 13. März.** Der Buchhalter einer Wiesbadener Weinhandlung, der unter Mitnahme von 120 M. geflüchtet war, wurde heute morgen hier in einem Wagenabteil der Schwalbacher Bahn erschossen aufgefunden. Es liegt Selbstmord vor.

**Frankfurt a. M., 14. März.** Im hiesigen Krankenhaus, wo er Heilung von einem Leiden suchte, verstarb der Geh. Regierungsrat Beckmann, Landrat des Kreises Usingen. Der Verstorbene gehörte dem Kommunallandtag und dem Landesausschuß an und war früher konservativer Landtagsabgeordneter.

**Frankfurt, 15. März.** Die Frankfurter „Rote Woche“, die heute mit einer Rieserversammlung im Gewerkschaftshaus schloß, brachte hier der Sozialdemokratie 2127 neue Mitglieder, und zwar 1653 Männer und 474 Frauen. Damit steigt sich die Zahl der Frankfurter organisierten Sozialdemokraten auf 11430.

**Seisenheim, 13. März.** Eine hiesige Sektfirma bemerkte seit einiger Zeit ein stetes Abhandenkommen ihrer Erzeugnisse. Sie stellte daher einen Detektiv in ihrem Geschäft ein, der als Tagelöhner arbeitete und mit seinen Mitarbeitern immer mehr Fühlung nahm, worauf er bald die Diebe entdeckte. Eine Anzahl Arbeiter wurde daraufhin sofort entlassen.

**Vornberg, bei Singheim, 15. März.** Zu den Erdbeben wird berichtet: Seit zirka vier Tagen befindet sich der Abhang auf dem das Oberdorf steht, in langsamer Abwärtsbewegung nach Westen. Bis jetzt sind elf Häuser vollständig eingestürzt. Das ganze Oberdorf mit Ausnahme eines Hauses mußte geräumt werden. 17 obdachlos gewordene Familien mit ihrer Habe und ihren Viehbeständen haben in benachbarten Gemeinden Unterkunft gefunden. Das ganze Gebiet der Aufschungen, das einen trostlosen Anblick bietet, ist in weitem Umfange durch Gendarmerie abgesperrt worden. Heute war die Unglücksstätte das Ziel vieler Schaulustiger aus nah und fern. Ueber die Ursache verlautet noch nichts Bestimmtes. Minister v. Bodman, der gestern vormittag hier weilte und mittags nach Karlsruhe zurückkehrte, hat noch am Nachmittag dem Großherzog Bericht über die Angelegenheit erstattet. Man nimmt an, daß eine Kommission eingesetzt werden wird, welche die Ursache des Unglücks festzustellen und auch die Frage der Entschädigung zu regeln haben wird.

**Als wirksames Flederichbekämpfungsmittel**  
hat sich der Rainit, wie er in besonders feiner Mahlung in den Handel gebracht wird, erwiesen. Gezeigt haben dies im vergangenen Jahre über 200 Versuche in allen Teilen Deutschlands. Bei dem Streuen des Rainits auf die Fruchtfelder, die stark unter dem Flederich zu leiden haben, beachte man, daß dies rechtzeitig geschieht, d. h. solange der Flederich nicht zu weit vorgeschritten ist. Das Ansehen des 2.-4. Blattes sagt dem Landwirte, daß es an der Zeit ist, die Bekämpfung des Flederichs seines Getreides ungesäumt in die Wege zu leiten. Er wählt hierzu einen frühen Morgen, der einen sonnig heiteren Tag verspricht, und gibt den tausendsten Getreidefeldern pro Morgen eine Kopfdüngung mit 3-5 Ztr. feingemahlenen Rainit. Die Wirkung des Verfahrens ist bereits nach einigen Stunden zu beobachten: Die jungen Flederichpflanzen lassen die Köpfe hängen und gehen ein.

**Je öfter — je lieber.** Wir bedürfen bei unseren Speisen viel mehr Abwechslung als bei unseren Getränken. Die meisten glauben, nur Bier, Wein oder Kaffee könne man täglich trinken, ohne mit der Zeit einen Widerwillen davor zu bekommen. Sie lassen schließlich das Vorurteil, daß man alles andere früher oder später „über“ bekommt. Das ist aber ein Irrtum! Der gesunde Rathreiners Malzkaffee ist ein Familiengetränk, welches seit über 25 Jahren täglich von Millionen immer wieder und immer mit steigendem Genuß getrunken wird. Weil er viel billiger ist als Kaffee, haben manche ein Vorurteil gegen Rathreiners Malzkaffee. Man bildet sich eben ein, etwas Billiges könne gar nicht gut sein. Rathreiners Malzkaffee ist aber billig und doch gut! Man gewöhnt sich leicht an ihn und gewinnt ihn jeden Tag lieber.

### Bekanntmachung.

Da die am 1. Oktober 1913 in Kraft getretene bezüglich Bestimmung des Reichsgesetzes vom 30. Mai 1908 vielfach irrig aufgefaßt worden ist, wird auf folgendes ausdrücklich hingewiesen:

1. Vom 1. Oktober 1913 ab sind zur Meisterprüfung im Handwerk in der Regel nur solche Personen zuzulassen, welche eine Gesellenprüfung bestanden haben und in dem Handwerk, für welches sie die Meisterprüfung ablegen wollen, mindestens 3 Jahre als Geselle (Gehilfe) tätig gewesen sind. Dies gilt aber nicht für diejenigen, welche beim Inkrafttreten des Gesetzes vom 30. Mai 1908 (1. Oktober 1908) bereits zur Anleitung von Lehrlingen befugt waren. Diese sind nach wie vor ohne Gesellenprüfung zur Meisterprüfung zuzulassen.
2. Beim Inkrafttreten des genannten Gesetzes waren zur Anleitung von Lehrlingen auf Grund der bis dahin geltenden Bestimmungen befugt, diejenigen, welche das 24. Lebensjahr vollendet und in dem Handwerk, in welchem die Anleitung von Lehrlingen erfolgen soll, entweder nach regelrechter Lehrzeit die Gesellenprüfung bestanden, oder 5 Jahre hindurch persönlich das Handwerk selbständig oder in leitender Stellung ausgeübt haben. Für diejenigen, welche am 1. April 1901 bereits 17 Jahre alt waren, also vor dem April 1884 geboren sind, liegt die Sache entsprechend den Uebergangsbestimmungen günstiger. Sie waren ohne Gesellenprüfung schon dann zur Anleitung von Lehrlingen befugt, wenn sie das 24. Lebensjahr zurückgelegt hatten und eine Lehrzeit von mindestens 2 Jahren nachweisen können.
3. Auf die Verleihung der Befugnis zur Anleitung von Lehrlingen hat die am 1. Oktober v. J. in Kraft getretene Bestimmung keinen Bezug. Die bezüglichlichen Anträge können nach wie vor gestellt werden.

Wiesbaden, den 16. Februar 1914.

Die Handwerkskammer:

Der Vorsitzende: Adolf Jung. Der Syndikus: Schroeder.

### Bullen- Verkauf.

Dienstag, den 24. März d. J.,  
mittags 2 Uhr,

wird auf der Bürgermeisterei hier, ein Gemeinde-Bulle öffentlich meistbietend versteigert.

Caden, den 13. März 1914.

Der Bürgermeister.  
Müller.

### Königl. Oberförsterei Johannsburg

(Post Löhberg a. d. Lahn).

### Nutz- und Brennholz-Verkauf

Donnerstag, den 26. März 1914, morgens 10 Uhr  
kommt in der Wirtschaft Weber zu Oberhausen aus den Schutzbezirken: Oberhausen, Pülhausen und Böhlenberg zum Verkauf:

Eichen: 217 Stämme 1.-5. Kl. = 140 Festmtr.,

Buchen: 90 Stämme 1.-3. Kl. = 80 Festmtr.,

Hainbuchen: 103 Stämme 4. und 5. Kl. = 26 Festmtr.,

Nadelholz: 498 Stämme 1.-4. Kl. = 465 Festmtr.

Von Nachmittags 3 Uhr ab wird an Brennholz verkauft, aus Distrikt 87b (Sauerbornseite) 850 Stück Eichen-Bellen, sowie aus Distrikt 39 (Diezwinkel) und 21b (Gefangenschlag) 144 Rmtr. Buchen-Scheit und Knüppel.

Aufmachlisten können gegen Erstattung der Schreibgebühren bei rechtzeitiger Bestellung durch die Oberförsterei bezogen werden

### Eichenversteigerung.

Aus den Gemeindewaldungen Borod D. 1 (Struth), 5c (Hohleborn); Hachenburg 13a, 15 (Gebüd, 25a (Franzenhau), 27 (Brückenstück), 38 (Holzbach), 39 (Hofwald) der königlichen Oberförsterei Hachenburg werden **Dienstag, den 24. d. Mts., von 10 Uhr vormittags** ab im Hotel Westend-Hachenburg (am Tage nach der Ei-Versteigerung der Obf. Kropfack zu Hachenburg) in größeren und kleineren Losen versteigert.

	A.				
	I	II	III	IV	V
Borod ca.	18	3	9	2	2
Hachenburg	63	39	—	—	—

	B.				
	I	II	III	IV	V
Borod ca.	16	4	10	16	16
Hachenburg	—	67	94	—	—

Wegen Beschäftigung und Aufmachlisten bitte sich zu wenden für Borod an Förster Pfeiffer-Wahlrod, Post Höchstebach, Westerbürg, für Hachenburg an Förster Groß, Hachenburg. 5526



## Das Tagesgespräch der Landwirte

bilden die in den letzten Jahren in allen Teilen Deutschlands  
vorgenommenen erfolgreichen Versuche zur

## Vernichtung des Hederichs

durch feingemahlten Kainit.

Der feingemahlte Kainit (Sondermarke) wird in Mengen von 3 bis 5 Zentner für den Morgen frühmorgens auf das taunasse Getreide gestreut. — Es empfiehlt sich der Frachtersparnis halber den feingemahlten Kainit in Sammelladung mit gewöhnlichem Kainit oder Kalidünger zu beziehen.

Nähere Auskunft über zweckmäßige Anwendung kostenlos durch:

**Landwirtschaftliche Auskunftsstelle des Kalisyndikats G. m. b. H.**  
Köln a. Rh., Richarzstraße 10

Empfehle 5532  
**Sämereien I. Qualität,**  
Blumen- und Gemüse-  
pflanzen sowie  
**Obstbäume.**  
Friedrich Ludwig,  
Gärtner, Fels.

### Zur Saat!

**Kartoffeln,**  
aus fremdem Boden:  
Frühe Kaiserkrone,  
" Rosen,  
" Ertragreiche  
Späte gelbe Indufrie,  
" Up to date.

Saat-Hafer  
" Mais  
" Weizen  
" Erbsen 5451  
" Senf

Ia. Rot-Klee  
Ia. Luzerne-Klee

alles in bester keimfähiger  
Ware, liefern preiswert

**Münz & Brühl,**  
Limburg a. L.,  
Telefon Nr. 31.

Landesprodukte  
en gros und en detail.  
Bestellungen erbitten recht-  
zeitig.

Suche kräftige

### Erdarbeiter

nach Herdorf gegen guten Lohn  
und dauernde Beschäftigung.  
Tiefbauunternehmer **Belten,**  
Berghausen b. Kettensen.  
Anmeldung bei

**Gastwirt Ermert,**  
Herdorf. 5505

31000 Mk. sind in getr.  
Böden auf Hypotheken zu  
vergeben. **Andr. Gissfeld,**  
Privatm., Hannover, Krausen-  
straße, 36111. 5527

Soeben erschienen: **Zimmer** (Berlin-Zehlendorf)

## Deutsche Bürgerkunde

Band I:

### Verfassung u. Recht

XVI. und 535 Seiten Großformat,  
brochiert 5 M., gebunden 6 M.)  
Das einzige Werk, das in knap-  
per und doch allgemeinverständ-  
licher Form das Gesamtgebiet  
des deutschen Staats- und Privat-  
rechts unter Benutzung der wich-  
tigsten Gesetzesstellen behandelt;  
erspart manche Anwaltskosten,  
lehrt juristisch denken.

Band II.

### Staatswehr

(IV. und 742 Seiten Großformat,  
brochiert 7 M., gebunden 8 M.)  
Das einzige Werk, das über das  
Gesamtgebiet des deutschen Heer-  
wesens knapp und übersichtlich  
und unter Anführung der ein-  
schlägigen Bestimmungen der  
Dienstvorschriften informiert.  
Für jeden Politiker, besonders für  
angehende Offiziere, unentbehrlich.

In jeder größeren Buchhandlung vorrätig.

## Bekanntmachung.

Es wird hierdurch zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß  
der auf den 30. März d. Js. hierselbst festgesetzte Schweinemarkt  
ausfällt und mit dem am 31. März d. Js. stattfindenden  
**Kram- und Viehmarkt zusammen gelegt ist.**

Westerburg, den 12. März 1914.

Der Magistrat.  
Kappel.

5523

## Einladung.

Zwecks Gründung einer Ortsgruppe des Wester-  
waldklubs findet am Freitag, den 20. März cr., Abends  
9 Uhr im Gasthof Adler eine Versammlung statt, wozu  
hiermit Jedermann freundlichst eingeladen wird.

Westerburg, den 14. März 1914.

5533  
J. A.: Kappel, Bürgermeister.

## Mietverträge

in Gestalt empfiehlt

Kreisblatt-Druckerei.

Erste und größte Gastpflicht-, Unfall- und Lebensver-  
sicherungs-Gesellschaft sucht

## tüchtigen Hauptagent

für Westerburg und Umgegend. Gest. Offerte unter 5529  
an die Exped. d. Blattes.

Ein kräftiger

551

## Junge

in der Lehre gesucht für sofort  
oder Oftern.

**Karl Rimmel,**  
Schreinermeister,  
Siegen, Westfalen.

## Flechten

näss. u. trock. Schuppenflechte  
Bartflechte, skroph. Ekzema,  
**offene Füße**

Hautausschläge, Aderbeine,  
böse Finger, alte Wunden  
sind oft sehr hartnäckig.  
Wer bisher vergeblich auf  
Heilung hoffte, versuche noch  
die bewährte u. ärztl. empf.

## Rino-Salbe

Frei von schädlich. Bestandteilen.  
Dose Mk. 1,15 u. 2,25.  
Man achte auf den Namen  
Rino und Firma  
**Rich. Schubert & Co.**  
Weinböhla-Dresden.

Zu haben in allen Apotheken.

## Norddeutsche Saatkartoffeln

frühe und späte,  
sowie hiesige Speisekartoffeln  
ferner sämtliche 55  
**Dünger- & Fütterartikel**  
unter Gehaltsgarantie, offeriert  
in besten Qualitäten zum  
billigsten Tagespreis.

**Hermann Feix,**  
Limburg a. L. Telefon 28

## Färbe zu Hause



Einfach Praktisch Billig  
nur mit echten  
**Heilmann's Farben**  
Schutzmarke: Fuchskopf im Stern